

Engelke, Gerrit: Hier sitz ich in dem engen windetreppenhohen (1913)

1 Hier sitz ich in dem engen windetreppenhohen
2 Steinstadt-Zimmer.
3 Ich möchte raus aus diesem rohen
4 Straßenleben, diesem Grünzeugmarkt-Gewimmer –
5 Fort von diesen Tanten, diesem Schwäher –
6 Ich, der lärm- und werkdurchfurchte Europäer,
7 O' Tehura –

8 O' Tehura, weit zu deinem Südseeriffe,
9 Wo noch Krater in die Wolken brüllen,
10 Wo die Menschen nur in Sonnedunst sich hüllen,
11 Gleiten, gleiten meine weichen Sehnsucht-Schiffe –
12 O' Tehura –

13 Wenn ich bei dir säße, sagte: sing!
14 Und du zupfstest die Zweisaitenlaute:
15 Kling-zum, kling-zum, ping – –
16 Wenn mich vor den bösen Urwelt-Göttern graute,
17 Vor den flammendgroßen Keulentaten,
18 Vor den Sternfall-Feuersaaten,
19 Die du monoton mir singst –
20 Kling-zum, kling-zum, pings –
21 O' Tehura –

22 Zuckendsummend rollen Wogen zu mir auf –
23 Sind das nicht die blütenblauen Glitzerwellen?
24 Zuckendsummend brandet Lärm-Gerauf,
25 Schwere, trübe Tönemasse
26 Aus der dunklen Gasse. – –
27 O' Tehura –

28 Es brodeln schon der Menschen Arbeits-Sorgen:
29 Es dröhnt und schüttert durch die Straßentiefen,

30 Gierig warten meine Europäersorgen,
31 Die nur nächtlich kurz verschliefen – –
32 O' Tehura –

33 Manchmal wieder wenn die Stille singt,
34 Wenn der Abend von den Kirchentürmen klingt,
35 Denk ich irgendwo nach Pete, Honga-Sura –
36 Denke ich an dich Korallenketten-Kind,
37 Bronzebraunes Südsee-Kind,
38 Tehura.

(Textopus: Hier sitz ich in dem engen windetreppenhohen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>